Teures Wahlgeschenk für Wildeck

Im Frühjahr 2025 beauftragte die SPD/CDU-Mehrheit im Wildecker Parlament den Gemeindevorstand, „geeignete Flächen innerhalb der Gemeinde Wildeck für die Errichtung eines Pumptracks zu suchen und die aktuellen Fördermöglichkeiten einer solchen Anlage abzuklären." In der vergangenen Gemeindevertretersitzung stellte Bürgermeister Wirth die Ergebnisse vor. Demnach gebe es mit zwei alten Sportplätzen in den Ortsteilen Obersuhl und Richelsdorf geeignete Flächen für die Errichtung eines Pumptracks, also eines betonierten Fahrradparcours. Auch Förderprogramme stünden zur Verfügung.

Dazu meinen die Wildecker Grünen: „Selbst mit einer hohen Landesförderung – die keinesfalls gesichert ist - halten wir es für unverantwortlich, in der aktuellen Lage über eine solche Anlage, die in jedem Fall einen 6-stelligen Betrag kostet, auch nur nachzudenken. Auf allen Ebenen muss gespart werden, die Gemeinde steht nach wie vor unter vorläufiger Haushaltsführung – wie passt das mit diesen Aktivitäten zusammen?", fragt sich Fraktionschefin Martina Selzer. Selbst die Recherche zu diesem Thema bedeute schon einen Zeit- und Ressourcenaufwand, der sich angesichts der unerledigten Hausaufgaben – 5 Jahresabschlüsse von Gemeinde und Gemeindewerken stehen noch aus – eigentlich verbiete.

„Man hat den Eindruck, hier soll der Wildecker Bevölkerung noch kurzfristig ein Wahlgeschenk präsentiert werden. Dabei wäre es im Hinblick auf die steigende Steuerlast das Beste, erst einmal von weiteren teuren Bauvorhaben Abstand zu nehmen, die ja auch einen langfristigen Erhaltungsaufwand fordern," so Selzer weiter. „Wir halten eine solche Anlage für eine nette Idee, falls das Geld dafür vorhanden ist. Einen Pumptrack auf Pump lehnen wir ab!"

Auch Philippsthal plant derzeit eine solche Anlage, ebenso wie K+S für Heringen als Ausgleich zur Haldenabdeckung eine Freizeitanlage mit Pumptrack vorsieht. Und im westlichen Kreisteil entsteht im Sport- und Freizeitpark in Niederaula ebenfalls ein Pumptrack.